

1732 Mai 17., Landau

A

SCHREIBEN VOM FAEHNRICH [RUDOLF] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN AN
DEN ABT VON RHEINAU, GEROLD II. ZURLAUBEN, "PAR BASSELL
A REINNAU"

"Es haben ihr Hochwürden gnaden sich so vill erdemuotiget, das ich aus anlass dessen die frechheit understehe sie mit meinem schlechten buochstaben zuo beunrűwigen, und ihnen Vor die geistliche lerstuck den schuldigen danck zuo erstaten, sie versicherent das mihr die selbigen niemallen aus dem hertzen sollen kommen.

Was wir zwei brüoder [B e a t G e r o l d F i d e l Zurlauben und Rudolf Beat Jakob Anton] anbelangen hatt die brüoderliche lieb under uns Noch keinen mangell geliten, also das ich Nichts anders Verlange als das gott sie Noch lange iahr Wolle in bester gesundheit erhalten.

Kan aber Nit underlassen weill ich die grosse barmhertzigkeit gegen denen nottleidetten die sie iederzeit tragen weis, sie, weill ich keinen Kleider habe als die Jch auf dem leib thrage [- Folge des 1. Harten- und Lindenhandels in Stadt und Amt Zug! -], um etwas zuo erbetten, dass ich Mihr auch Könnte ein sauberes Kleid lassen machen. Weill man durch die Wechsell zuo basell in hier richtig alles Kan bekommen, aus meinem Monatt sold ist mihr Nit möglich Kleider zuo Kaufen, weill ich Nuhr das essen darfor beckomme. Der Herr Vetter guardi hauptman [B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben, in dessen Kompagnie im Regiment d'Affry, Rudolf Beat Jakob Anton als Fähnrich diente, hat] mihr geschriben, dass er Nit imstand mihr mehrers zuo geben, ich auch gar grosse obligation imme zuo thragen schuldig bin, weillen das wenige was ich habe in Kleidung, er mihr machen lassen. Mein schwager [Johann Jakob B ü t l e r, Gatte der M a r i a A n n a V e r e n a Zurlauben] in Zug mihr auch Nichts schicken will, da ich doch in grosser Nott stehe Kleider halber, also habe ich die Hoffnung alleinig auf ihr Hochwürden gnaden Herrn Vettern, Versicheret, dass wan sie mein unglück und unschuldige Zuostand vor augen ersehen wurden, sie Keine difficultet machen wurden, mihr mit etwas zuo hilf zuo kommen, lebe aber gethröster hofnung auf sie, vor welche gnad ich die Zeit meines lebens gott den Herren zuo bitten Nit underlassen werde, dass er sie zuo throst meiner Noch lange Zeit in bester gesundheit erhalten wolle, damit ich mich allezeit in ihro hochwürden gnaden köne befellen".

"Dat[um] Landau 17. May, rec[ue] 24. May 1732"

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Gerold II. Zurlauben.
AH 72, 123a-125 - Blatt 123a^V und 125^V leer

67

[1732] September 12., Landau

A

SCHREIBEN VON [FAEHRICH RUDOLF] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN¹
AN DEN ABT VON RHEINAU, GEROLD II. [ZURLAUBEN], "PAR
BASSELL A REYNAU"²

"Der hauptman [Johann Viktor Peter Josef?] Besenvald [=B e s e n v a l] hat mich berichtett³ das ich ime verdeütte, wie das sie, wan sie mir etwas wollen zuockommen lassen, das sie ime das geld auf Soleturm schicken, so werd er mir solches in hier bezallen, es verzeichnen mir ir gnaden Her Vetter, das ich sie so vill incomodiere, wan ich Nit in der grosten Nott were, so hätte mich solches Nit understanden, recomendiere mich derowegen als ein Von Eüch verlassener Vetter".

"dat[um] 12. September, rec[ue] 15. September 1732, res[pondue] 1. October 1732".

- 1) Zurlauben diente in der Kompagnie von B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben im Regiment d'Affry.
- 2) Auf der Adresse steht zusätzlich "par Bassell et Schafhausen a Reynau"
- 3) s. AH 72/47

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotizen von Gerold II. Zurlauben.
AH 72, 126-127 - Blatt 126^V und 127^F leer

68

1732 Juni 27., Landau

A

SCHREIBEN VON FAEHRICH [RUDOLF] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN¹
AN DEN ABT VON RHEINAU, GEROLD II. [ZURLAUBEN], "PAR
BASSELL A REYNAU"

"Weillen ihro Hochwürden gnaden mich irer gnaden Versicheret, mit Vermelden auf was vor eine Weis oder manier man mihr sicher in hier etwas könnte zuokommen lassen, berichte sie das sie solches a Monsieur Baron [Johann Viktor Peter Josef?] B e s e n v a l d capitain a Solleure zuoschicken², welcher mir